

ENDE GUT – ALLES GUT!
JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG!

Das Jahr geht langsam zu Ende.
Und danach beginnt ein neues.
So wie an jedem Geburtstag auch.

An manches Ende denken wir gerne:
Ende des Schuljahres – Ferienbeginn!
Ende von Studium/Ausbildung – Start in den Beruf!
Ende eines Krankenhausaufenthalts – nach Hause!
Ende des Arbeitslebens – Ruhestand!

Manchem Ende weichen wir lieber aus:
Ende eines gemeinsamen Weges!
Ende des Lebens!
Ende der Welt!

Und doch bleibt auch dieses letzte Ende wichtig!
Wir sollen wissen, was kommt – findet Jesus!
Und deshalb erzählt er seinen Jüngern so viel vom Ende der Zeit, vom Ende aller Dinge.
Nicht um uns Angst zu machen.
Sondern um uns vorzubereiten – denn:
Wird dieses Ende gut – ist alles gut!

Am Schluss von Kapitel 25 des Mt-Evangeliums spricht Jesus ganz deutlich vom letzten Ende:
Er sagt uns, was kommt!
Er sagt uns aber vor allem, wer kommt – nämlich:
ER selbst!

Am Ende der Zeit, am Ende der Welt,
am Ende unseres Lebens gilt:

Jesus kommt!

Wir werden ihn sehen,
als der, der er wirklich ist.

Wir werden ihm gegenüberstehen.

Das ist zu 1000% absolut sicher.

Egal ob Du Christ, Muslim, Hindu, Jude, Buddhist oder was auch immer bist.

Egal, ob Du an irgendwen oder an gar nichts glaubst.

Sogar wenn Du denkst „Mit dem Tod ist alles aus!“ wirst Du am Ende merken:

Stimmt nicht! Irrtum! Am Ende gilt:

Jesus kommt!

Alle werden es erleben. Ausnahmslos. Punkt.

Kumpel, Kollegen, Freundinnen, Nachbarn, alle.

Für uns, die wir Jesus kennen.

Für alle, die zu Jesus gehören.

Für uns ist das erstmal eine gute Nachricht!

Das ist ein Grund zur Freude!

Endlich Jesus sehen!

Endlich ihn erleben und erfahren.

Wir schön ist das denn!

Es ist ein echter Grund, sich zu freuen:

Jesus kommt!

Als was kommt er?!

Jesus kommt als „König“ und „Hirte“!

So hören wir es in Matthäus 25!

Jesus kommt als „König“ –

Nicht als irgendein König,
sondern als himmlischer König der Könige!



Höher und größer und mächtiger ist keiner!

Er ist der „Herrscher aller Herrscher“!

In göttlicher Majestät sitzt er auf seinem Thron
und alle Engel Gottes sind um ihn versammelt!



Jesus kommt aber auch als „Hirte“ –

Nicht als irgendein Hirte,
sondern als der einzig gute Hirte, den es gibt.

Als Dein und mein guter Hirte! Wie schön!

Und wozu kommt Jesus?

**Er kommt, um ein Ende zu setzen
und einen neuen Anfang zu schenken –
ein für alle Mal.**

Dieses Ende wird das letzte Ende sein.

Dieser Anfang der letzte Anfang.

Danach gibt es kein Ende mehr. Niemals.

Danach kommt auch kein Anfang mehr.

In keinem Fall. – Danach ist Ewigkeit. So oder so.

**Es gibt nun genau zwei Möglichkeiten,
diese Ewigkeit zu verbringen**

– so hören wir weiter in Matthäus 25.

Wir können: ***Mit Jesus, bei Jesus sein!***

Oder: ***Ohne Jesus, getrennt von ihm sein!***

Die eine Möglichkeit ist *unendlich schön!*

Die andere *unendlich unschön und traurig!*

Gut zu wissen! *Für alle! (Kumpel, Kollegen, ...)*

Woran entscheidet sich dann aber,
wer dann ewig bei Jesus bleibt
und wer für immer von ihm getrennt lebt?

Jesus macht es in zweifacher Weise deutlich.

Erstens: Indem er als Hirte handelt.

Am „Ende der Zeit“ wird er genau das tun,
was ein Hirte in Israel am „Ende des Tages“ tut:

Er trennt seine Herde.

Schafe und Ziegen waren den Tag über zusammen.

In der Nacht müssen die Ziegen warm stehen.

Die Schafe lieben es frischer.

Jetzt werden sie ein letztes Mal getrennt.

Die einen rechts, die anderen links von Jesus.

Jesus handelt als Hirte.

Und danach gilt zweitens: **Er spricht als König.**

Was er den Schafen und Ziegen wohl sagen wird?

Haben sie sich etwas zu Schulden kommen lassen?

Darüber verliert Jesus kein Wort.

Er ist ja nicht nur **König** und **Hirte**.

Er ist auch der **Heiland**, der **Retter** und **Helfer**.

*Er ist doch selbst das eine Schaf geworden,
dass alle Schuld und Sünde der Welt
auf sich genommen hat.*

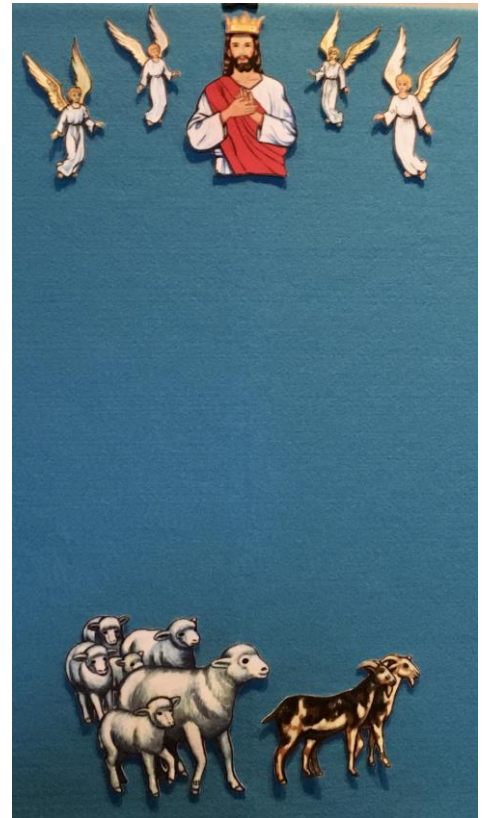
Jesus spricht nicht von Schuld.

Er hat sie ans Kreuz getragen.

Sie ist weg. Wie wunderbar.

Aber nun schaut der **König** und **Hirte** auf das,
was an „guten Werken“ bei seiner Herde
geworden ist.

Er guckt, nicht auf Schlechtes, sondern auf Gutes:
ob die Barmherzigkeit des himmlischen Vaters,
ob seine große göttliche Liebe
im Leben seiner Herde lebendig gewesen ist.



Was wird er entdecken?!

Bei den einen sehr viel Schönes!

Als erstes sagt er zu den Schafen: Kommt her!

Lebt mit mir für immer!

Denn ich sehe: Bei Euch ist Gutes geworden!

*Ich war hungrig, durstig, ein Fremder,
ich war nackt, krank, im Gefängnis –*

*und ihr habt mir zu essen und zu trinken gegeben,
mich aufgenommen und gekleidet,
mich in meiner Not besucht.*

Ihr wart so zu mir, wie ich zu Euch.

Dazu hatte ich Euch ja auch erlöst und befreit:

*„dass ihr in meinem Reich unter mir lebt
und mir dient*

in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit!“

*Ja, ihr habt die Liebe Gottes in die Welt getragen,
habt weitergeliebt! So kommt! Freut Euch! Lebt!*

Die Schafe wundern sich.

Sie sehen nichts von all diesem Guten
bei sich selbst.

„Wann soll das alles geschehen sein?“,
so fragen sie den **König** und **Hirten**.

Und der antwortet:

*Was ihr je einem anderen Menschen
an Gutem getan und an Liebe geschenkt habt,
das habt ihr **MIR** getan! **Kommt!***

Dann spricht der König zu den Ziegenböcken:

Bei ihnen sieht er ... leider ... nichts!

Und so sagt er zu denen zu seiner Linken:

Geht weg von mir!

Wir können nicht länger zusammenbleiben.

Denn bei Euch ist nichts Gutes geworden!



*Ich war hungrig, durstig, ein Fremder,
nackt, krank, im Gefängnis –
und ihr habt mir nicht zu essen
oder zu trinken gegeben,
ihr habt mich nicht aufgenommen und gekleidet
oder mich besucht in meiner Not.*

*Ihr wart nicht so zu mir, wie ich zu Euch.
Dazu hatte ich Euch aber doch erlöst und befreit:
„dass ihr in meinem Reich unter mir lebt
und mir dient
in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit!“
Ihr aber habt leider versäumt,
die Liebe Gottes in die Welt zu tragen.
Ihr habt nicht weitergeliebt. Traurig, aber wahr.
So geht nun weg von mir. Für immer.*



Die Ziegenböcke wundern sich auch.

Wann sollen sie Jesus so begegnet sein?
Haben sie ihm nicht immer treu gedient?

Auch sie fragen den **König** und **Hirten**.
Und er antwortet:

*Wo ihr an anderen Menschen
in ihrer Not vorüber gegangen seid.
Wo sie euch egal waren.
Wo ihr Euch nur um Euch selbst gedreht habt.
Da habt ihr jedes Mal MICH übersehen.
Ihr habt versäumt,
die Liebe Gottes in die Welt zu tragen,
mit der ihr doch selbst reichlich geliebt wurdet.
Es ist nichts Gutes bei Euch geworden.
Wie traurig.
Deshalb: **Geht weg von mir! Für immer!***

Freude hier!
Entsetzen dort!

Die einen werden ins Licht gehen.
Die anderen laufen für immer ins Dunkel.

Ein letzter Anfang.
Am letzten Ende.

Wenn Jesus kommt als König und Hirte!



Was machen wir mit diesem Wissen?!

Seien wir dankbar für die ehrlichen Worte.

Freuen wir uns, dass Jesus uns und andere das alles wissen lässt!

Und ziehen wir kluge Schlüsse daraus!

Es ist noch Zeit! Jetzt ist noch nicht einst!

Und wir wissen nun:

WER kommt!

WAS er tun wird!

WORAUF es dann ankommt!

Darum: Fürchten wir uns nicht.

Leben wir diesem Tag lieber bewusst entgegen.

Verlieren wir uns dabei nicht in der Sorge,
ob wir womöglich am Ende
auf der falschen Seite stehen könnten.

Tragen wir lieber jeden Tag dafür Sorge,
dass wir auf gutem, fruchtbarem Boden stehen.

Achten wir darauf,
wo wir unsere Wurzeln haben.
Strecken wir sie ins Licht, nicht ins Dunkel!

*Es ist wichtig, Wurzeln im Himmel zu schlagen
und sie nicht auf der Erde zu haben!*

*Unsere Herzen sollen dort Halt und Kraft finden,
wo wir hingehören, jetzt und einst:
Bei unserem König und Hirten, der kommt.*

ER ist ja der **König** und **Hirte**,
der jetzt schon mit uns geht und bei uns ist!

*Und wo wir nur an SEINER Seite leben,
fest verbunden mit IHM,
da sind wir gut aufgehoben.
Da nimmt er jeden Tag schlechte Früchte hinweg
und lässt gute Frucht werden.*



Wir müssen es nicht sehen
oder genau wissen, wo und wie.

Es reicht, wenn Jesus es am Ende
sieht und weiß und sich darüber freut.

Und wenn es auch nur eine einzige Frucht ist!

Sie wird reichen, um auf der richtigen Seite zu landen!

Gottes Geist wird diese Frucht wirken.

Und sie wird ausreichen.

Verlassen wir uns drauf!

Seien wir Schafe und keine Ziegen!

Strecken wir unsere Wurzeln zum Himmel hin!

Leben wir täglich mit Jesus!

Leben wir aus Gottes Liebe und Barmherzigkeit

– und: *Seien wir selbst barmherzig,
wie unser Vater im Himmel barmherzig ist.*

Dann wird's ein gutes Ende
und ein guter, fröhlicher Anfang für immer:

Wenn Jesus kommt!

Amen.

